

Wege und Straßen waren in der Antike die große Herausforderung. Schon frühzeitig gab es Straßenverbindungen zu allen Teilen der damals bekannten Welt.

**Doch weit wichtiger sind die Straßen zu den Menschen und Wege zu Gott, von denen der Prophet heute spricht:**

### *Lesung aus dem Propheten Jesaja*

*Jes 40,3ff*



Eine Stimme ruft: **Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste! Baut in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott!**

Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken.

Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben.

Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterblichen werden sie sehen.

Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen.

### *Evangelium nach Markus*

*Mk 1,1f.7f*

In diesem Buch ist aufgeschrieben, wie die Gute Nachricht von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, ihren Anfang nahm.

Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht:

Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

Eine Stimme ruft in der Wüste:  
Bereitet dem Herrn den Weg!  
Ebnet ihm die Straßen!

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

Er verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

**Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.**

### *Liebe Geschwister,*

das Markus-Evangelium und die drei anderen Evangelien sind nach wie vor die wertvollsten Quellen, um zu erfahren, was Jesus gesagt und getan hat.

Mit Wort und Tat verspricht er denen, die nach seinem Vorbild zu leben versuchen:

**Auch ihr werdet auferstehen, wenn euer irdischer Weg zu Ende ist.**

Es lohnt sich daher, in den Evangelien zu lesen.

Das Wort des Evangeliums zu teilen, wie wir es im Alltag, in unseren Gebetszeiten, auf unterschiedliche Weise, wie es den Geschwistern möglich ist, versuchen.

Jesus als Sohn Gottes spricht uns darin ganz persönlich an.

Mit ihm hat vor knapp zweitausend Jahren das Evangelium seinen Anfang genommen, und es ist auch im 21. Jahrhundert noch lange nicht am Ende.

### **ODER ???**

*Ich glaube:*

**Wir sind von Gott gesegnet, hier mit seiner Zeit und in seiner Welt mit Ewigkeit.** Pace e bene **T**

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der  
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“*

Tomàs Halík wurde 1978 in Tschechien heimlich zum Priester geweiht und ist heute Professor für Soziologie an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag, spricht mit seinen Fragen genau in unsere heutige Zeit hinein.

Er fragt: „Wie wäre es, wenn Jesus am Ende der Zeiten auf der Erde die Kirche fände, **aber keinen Glauben?**

Wenn er die Religion fände. Aber nicht das, was er suchte, **den Glauben?**

Wenn er hundert attraktive Schulen der Spiritualität fände, jedoch nicht das, worum es ihm wirklich geht, **den Glauben?**“

**Der Glaube allein ist es, der die Alternativen Jesu zum Leben bringt.**

Zu unserem Glück genügt es, wenn unser Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn.

Dabei mag uns alle hier trösten, dass der Glaube keine Leistung ist, sondern ein Sich verlassen auf Gott, der allein das letzte Wort kennt und sprechen wird, zu seiner Zeit!

Worte von *Franziskus unterstreichen das wunderbar:*  
*„Gottes Sohn sei deshalb vom Himmel aus dem Schoß des Vaters auf unsere armselige Erde herabgestiegen, um als Herr und Meister durch Beispiel und Wort die DEMUT zu lehren!“*  
*LegMaj VI,1*

Denn in uns, die wir – wie die Christen vor und nach uns – die Worte und Taten Jesu auf unser Leben beziehen, wird die Frohe Botschaft weiterwirken: **Heute, morgen und für alle Zeit.**



Einen gesegneten 2. **Sonntag im Advent 2020** wünscht,  
auch im Namen der Geschwister, mit Pace e bene,  
Frieden und Gutes, Br. *Wolfgang*, *Leiter der Gemeinschaft*

Fotos : *praedica.de* , *r. Wolfgang*, *I.Henzler, Assisi.*, [www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)

## Sonntage im Advent 2020

### 2. Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Straßen!

Lk 3,4.6

**“Die Sehnsucht gibt dem Herzen Tiefe!”**

Augustinus

„Lass ausruhen mich von  
Lust und Not,  
bis dass  
das ew'ge Morgenrot  
den stillen Wald durchfunkelt.“

Joseph v. Eichendorff

